

Regensburg den 15.3.2011

An Frau Planungs- und Baureferentin
C... S...
Neues Rathaus
D.-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg

c/O Bürgermeister J... W...

Betreff: Zwischennutzung des Europabrunnendeckels
2 Aktionswochen im April und im Mai

Sehr geehrte Frau S....,

ich wende mich mit der Bitte an Sie, sich mit dem Anliegen des Fvfu-uüiUF.e.V., den Europabrunnendeckel zu beleben und die darunterliegende Werkstatt zu nutzen, auseinanderzusetzen. Das Europabrunnendeckelprojekt ist in der Bevölkerung, unabhängig von Alter und Herkunft, sehr gut angekommen – nur anscheinend nicht in der Stadtverwaltung. Allem Anschein nach zieht man es hier vor, den Ort erneut sich selbst zu überlassen und verwahrlosen zu lassen.

Ich wende mich mit dem Anliegen an Sie, 2 Aktionswochen im April und im Mai am Europabrunnendeckel durchführen zu dürfen, bei denen der Fvfu-uüiUF.e.V. erneut die Situation und die Möglichkeiten des Europabrunnendeckels und der darunterliegenden Werkstatt einer breiten Öffentlichkeit vorstellen wird.

Im April werde ich dazu begleitend einen Vortrag an der Uni Regensburg halten, zu dem Sie selbstverständlich eingeladen sind, und im Mai wird es eine von mir angeregte Diskussion über Kunst im öffentlichen Raum im Allgemeinen geben, die vom Architekturkreis durchgeführt wird. Frau Hick von der Stadtentwicklung und Herr Mayer von der städtischen Galerie werden neben hochkarätigen Kulturexperten und Kunstkritikern daran teilnehmen.

Ich bitte Sie eindringlich um Rückhalt für mein Anliegen, den Ort zu betreuen und zu beleben, und sei es nur für eine kurze Zeit. Für ein erfolgreiches künstlerisches Engagement aber braucht es Planungssicherheit, Rückhalt und Freiheit.

Ich habe noch niemanden außerhalb der Stadtverwaltung getroffen, der/die dem bisherigen Engagement des Fvfu-uüiUF.e.V. nicht ehrliche Begeisterung entgegengebracht hätte... von Einzelfällen abgesehen. Die Praxis der absoluten Teilnahmslosigkeit der zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung steht in einem bedenklichen Gegensatz zu den Interessen der Bevölkerung an einer lebendigen Kultur und zeitgemäßen Kunst, die in der Gesellschaft wirkt.

Sie können sich auf der Seite <http://europabrunnendeckel.de/?p=1334> ausgiebig über meine Ansichten zu einer weiteren sinnvollen Nutzung des Ortes informieren, und ich bitte Sie auch, dies zu tun.

Ich verbleibe mit
freundlichen Grüßen
i.A.

Ihr
Jakob Friedl

.....**MAILVERKEHR:**

Sehr geehrter Herr Friedl,

ich unterstütze Ihre Aktion im April/Mai 2011 am Europabrunnen. Finanzielle Unterstützung kann ich Ihnen leider nicht in Aussicht stellen, aber Sie können mit Hr. Swaczyna - wie im vergangenen Jahr - die Nutzung für diesen begrenzten Zeitraum vereinbaren. Hr. Swaczyna ist von mir informiert worden, dass Sie auf ihn zukommen werden.

Ich wünsche Ihrer Aktion Erfolg und bitte Sie vor (!) Beginn der Aktion eine Vereinbarung zur Nutzung mit dem Tiefbauamt abzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

C.... S....

Stadt Regensburg
Planungs- und Baureferentin
berufsmäßige Stadträtin

D.-Martin-Luther-Straße 1 | 93047 Regensburg
Telefon 0941/507-1006 | Telefax 0941/507-XXXX
s.c@regensburg.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Jakob Friedl [mailto:weihrauchschleuder@gmx.de]

Gesendet: Dienstag, 15. März 2011 16:22

An: W... J...; S..., C....

Cc: Tiefbauamt; Leiter der städtischen Galerie (zuständig für Kunst im öffentlichen Raum)

Betreff: europabrunnendeckelprojekt

Sehr geehrte Frau S...,

im Anhang finden Sie einen Text in dem ich Sie um Unterstützung bitte.

Ich hoffe im April und im Mai 2 Aktionswochen am Europabrunnenndeckel durchführen zu können. Wie vielen anderen Regensburgern leuchtet mir nicht ein, warum der Ort ungenutzt brach liegen und wieder verwahrlosen soll.

Das Kulturreferat hat sich wiederholt für nicht zuständig erklärt und das Tiefbauamt wird ohne erklärten Rückhalt durch übergeordnete Stellen ebenso scheitern wie die Kunst. Ich denke, das es das Europabrunnendeckelprojekt verdient hat inhaltlich verhandelt zu werden.

Die Stadtverwaltung tut sich keinen Gefallen damit, wenn sie Kompetenzen so lange weiterverschiebt, bis kein Handlungsspielraum mehr besteht und junge Kunst grundlos abwürgt. Eine Kultur des Wegschauens, des Kaschierens von Scheuslichkeiten und des kalkulierten Stillstands und der Vermeidung jeglicher Reibungsfläche und Inspiration bringt niemanden weiter.

Entschuldigen sie meine deutlichen Worte,
die ich keinesfalls persönlich verstanden wissen will.

Ich verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Ihr
Jakob Friedl

--